



Das ist doch mal eine Gegen-Haltung! Gegen die oftmals vorherrschende Klage- und Miesepeter-Haltung wird hier dazu aufgerufen, sich an dem zu erfreuen, was Gott uns gegeben hat!

Also, mal kein Lamentieren über den Reformstau bei der Bahn oder der Regierung. Kein Lamentieren über das Fehlverhalten von gesellschaftlichen Akteuren im Kleinen und Großen. Kein Meckern über die Lehrkräfte, die dies oder jenes heute nicht mehr gebacken kriegen!

Sondern: Sei fröhlich und freue dich über das Gute, das Gott dir und den Deinen gibt.

Klar, dafür muss einem auch das Auge geöffnet werden! Vielleicht werden unsere Augen heute mehr darauf trainiert, das zu kritisieren, was nicht richtig und gut ist.

Der Monatsspruch für Februar fordert auf, anders hinzusehen. Manchmal sind es die kleinen Dinge im Alltag, die wie Leuchtpunkte der Liebe Gottes sind – wenn ich sie denn sehe!

Wie dankbar kannst du sein,

- ein warmes Zuhause zu haben,
- ausreichend gute Nahrung,
- gute medizinische Versorgung,
- eine funktionierende demokratische Regierung,
- Straßenmeistereien, die den Schnee wegräumen,
- viele helfende Hände in der Kirchengemeinde, die das ebenfalls in ihrer Freizeit tun und es uns ermöglichen, sichtbare Kirche zu sein!
- ein solides Schulsystem
- ...

Diese Reihe ließe sich unendlich fortsetzen – wenn wir gemeinsam lernen, unsere Augen dafür zu schulen, was uns Gott zur Verfügung stellt.

Ja, an vielen Dingen sind wir maßgeblich beteiligt. Aber wenn mein Blick sich weitert, erkenne ich, wie viel Fügungen, Chancen und Möglichkeiten uns in die Lage versetzen, das tun zu können, was wir tun können! Das sind Grundlagen, die Gott uns schenkt.

Wenn ich so zurückblicke und das Heute durchforste, Gutes entdecke und dafür dankbar hin, steigert das meine Vorfreude auf das, was da noch alles kommt, was Gott noch alles Gutes tun wird.

Ich wünsche dir und mir diese dankbare Haltung, diesen Blick, der wahrnimmt, was es auch in schweren Zeiten an Gutem zu erfahren gibt! (gk)

Termine Frauenkreis

06.03.2026 Weltgebetstag der Frauen – die ref. Kirche Bad Bentheim lädt ein.
Das Motto lautet: "Kommt bringt eure Last."
Frauen aus Nigeria haben den Gottesdienst vorbereitet.

Geburtstage

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Den Jubilaren herzliche Glück- und Segenswünsche!

Adressänderungen

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!



Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. **Millionen Menschen** machen mit: für sich allein, in Familien oder als Fasten-Gruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der **Einladung zum Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2026 vom 18. Februar bis 6. April heißt „**Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte**“.

Rumänienhilfe

Von der Rumänienhilfe unserer Synode kommt folgendes Anschreiben mit dem Hinweis auf eine neue Sammlung für unsere dortige Partnerkirche in Siebenbürgen:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

Nach wie vor bitten unsere Partner in Siebenbürgen (Rumänien), die Hilfslieferungen fortzusetzen. Noch immer gibt es einen enormen Bedarf an Unterstützung für Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Die reformierten Kirchengemeinden, das Bischofsamt in Klausenburg und die diakonischen Einrichtungen, mit jenen wir seit Jahrzehnten

vertrauensvoll zusammenarbeiten – und freundschaftliche verbunden sind – bitten weiterhin um

gut erhaltene Kleidung und Schuhe für Damen, Herren, Jugend, Kinder und Baby/Kleinkinder (0–3 Jahre), Sanitärartikel, Hilfs- und Pflegemittel, Oberbetten und Fahrräder.

Nachdem Rumänien dem Schengen-Raum beigetreten ist, gibt es auch an den Grenzen keine Probleme und die Hilfsgüter erreichen die Empfänger vor Ort, die diese direkt weiterverteilen und verwerten.



Der nächste Hilfstransport ist für den 21. Februar 2026 vorgesehen (vom Hof Vette in Grasdorf startend).

Die Anlieferung der Hilfsgüter ist vom 16.-18. Februar (bis 16 Uhr) bei unserem Gemeindehaus (Eingang Gildehauser Straße) möglich. Die Sammelsäcke sind im Gemeindehaus erhältlich.

Abschließend möchten wir uns noch recht herzlich für die bisherige Hilfe und Unterstützung bedanken und würden es begrüßen, wenn zu den Sachspenden auch Geldspenden zur Verfügung gestellt werden:

Bitte überweisen auf das Konto der Rumänienhilfe: IBAN DE92 2675 0001 0013 0047 42

Mit freundlichen Grüßen, i.A.: Jürgen Venhaus

Bild-Eindrücke aus dem Gemeindeleben der letzten Zeit!



Wilhelm Alsmeier wird für sein 75jähriges Mitwirken im Singkreis bei dessen Weihnachtsfeier geehrt



Bernhard Bergjan und Gerhard Verwold basteln eine Halterung für den neuen Heizstrahler oberhalb der Orgel



Hendrik Alsmeier, Jugendreferent der altref. Kirche, setzt mit Liebe Aalderink und Job Molenaar die Idee eines großen Weihnachtssternes um!



„Volles Haus“ – bei der Adventsfeier der Senioren unserer Gemeinde (inkl. Konfer-Praktikant)

Weitere Eindrücke ...



Das „Küchenteam“ bereitet die kommenden Aktionen vor



Johannes und Gerhard Verwold bringen den Weihnachtsstern wieder an seinen „Ruheplatz“ (oben auf der Orgelempore)

Leider mussten wir die Weihnachtsbaumsammelaktion aufgrund der Wetterlage absagen - so dass nur ein Traktor auf dem Parkplatz stand: damit wurde der Schnee zur Seite geräumt!
Das Küchenteam packte trotzdem an, weil Brötchen etc. bestellt waren und spontan alle Helfer*innen zum Frühstück am 10. Januar eingeladen waren!



Impressum

Der nächste Gemeindebrief erscheint am **05.04.2026**

Wir bitten um Abgabe der Beiträge und Mitteilungen bis zum **20.03.2026** an:

Anne Aalderink, Fuchsweg 9, 48455 Bad Bentheim, Tel.: 05922 5131

oder per E-Mail: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de

Telefonnummern und E-Mail-Adressen unserer Kirchengemeinde:

Pastor:

Gerold Klompmaker gerold.klompmaker@gmx.de

Tel. 05922 2320

Rechnungsführer:

Gerhard Verwold rechnungsfuehrung@altreformiert-badbentheim.de

Tel. 05922 1256

Mitglieder- und Beitragsverwaltung:

Herbert Konjer beitrags-mitgliederverwaltung@altreformiert-badbentheim.de

Tel. 05922 4085

Diakoniekasse:

Jannette Verwold ja.verwold@t-online.de

Tel. 05922 1489

WhatsApp der Kirchengemeinde

0162 766 86 10

Bekanntmachungen: bekanntmachungen@altreformiert-badbentheim.de

Bankverbindung Grafschafter Volksbank e.G.

für Kollekten: **IBAN DE 03 2806 9956 0020 3009 00, BIC GENODEF1NEV**

Bankverbindung Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn

für Kirchenbeiträge: **IBAN DE 92 2675 0001 0001 0030 29, BIC NOLADE21NOH**

Homepage: **www.altreformiert-badbentheim.de**

Datenschutz

In der Rubrik „**Familiennachrichten**“ werden Personen im Rahmen von Amtshandlungen genannt.

Zudem veröffentlichen wir auch regelmäßig Namen von Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter werden.

Falls dieses **nicht** gewünscht wird, kann mit einer Mitteilung an: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de oder an **Anne Aalderink, Fuchsweg 9, 48455 Bad Bentheim, Tel.: 05922-5131** widersprochen werden.

Das neue Evangelische Gesangbuch

Der Musikausschuss des ref. Synodalverbandes schreibt uns:

In der Evangelischen Kirche in Deutschland wird seit längerer Zeit an einem neuen Gesangbuch gearbeitet. Nun liegt ein Erprobungsband mit Auszügen daraus vor. In den reformierten Grafschafter Gemeinden soll es für Chorsänger und interessierte Gemeindeglieder die Möglichkeit geben, einige neue Lieder daraus kennen zu lernen und auszuprobieren.

Dazu ist u.a. in Schüttorf, eine Veranstaltung geplant. Sie wird im Auftrag des Musikausschusses des ref. Synodalverbandes von der Musikpädagogin Heike Staudinger und der Pianistin Annchristin Schubert vorbereitet und durchgeführt. In Schüttorf wird die Veranstaltung am 21.02.2026 von 15.30 Uhr bis 17 Uhr stattfinden. Dazu sind auch Interessenten aus altreformierten und lutherischen Nachbargemeinden eingeladen!

Treppe Stoltenkamp/Heeresstraße



Der Kirchenrat weist darauf hin, dass der Weg und die Treppe westlich zu unserem Parkplatz an der Stoltenkamp-Straße nicht in unserem Besitz liegt und wir dementsprechend für die Qualität dieser Wege/Treppe nicht verantwortlich sind.

Leider befindet sich die Treppe in einem sehr schlechten Zustand. Eine Nutzung kann gefährlich sein.

Wer diese Treppe nutzt, tut dies auf eigene Gefahr. Wir weisen darauf hin, dass wir als Kirchengemeinde auf der anderen Seite des Parkplatzes eine eigene, gut nutzbare Treppe errichtet haben.

Kirchenratswechsel

Turnusgemäß scheiden nach vier Jahren Magitta Groothus, Günter Pastunink (Älteste) und Henry Bonte (Diakon) aus dem Kirchenrat aus.

Zu Ostern werden Ernennungsvorschlagszettel für die Neubesetzung der entstehenden Vakanzen in der Gemeinde verteilt, die dann bis zum 19. April im Gemeindehaus abgegeben werden sollen. Die Einführung der neuen bzw. die Verabschiedung der alten Kirchenratsmitglieder ist für den 17. Mai vorgesehen.

Ebenso wird nach vier Jahren auch unser Jugendvertreter Malte Niehaus seine Aufgabe abgeben. Nachdem wir vor vier Jahren vergeblich nach einem neuen Jugendältesten gesucht haben, wurde mit Malte ein Vertreter der jüngeren Generation in den Kirchenrat berufen. Dieser Jugendvertreter nimmt an den Kirchenratssitzungen teil, übernimmt aber sonst keine weiteren Aufgaben im Kirchenrat.

Da wir gute Erfahrungen mit dieser Lösung gemacht haben, wollen wir dies nun auch nach dem Ausscheiden von Malte wieder so handhaben:

Der Kirchenrat begibt sich auf die Suche nach einer geeigneten Vertretung der Jugend und beruft diese dann in diese Aufgabe hinein.

01. März – „Zwischen Kaffee und Tagesschau“



Am 01. März lädt der Chor „get together“ zu einem Konzert in unsere Kirche ein: „Unterwegs mit get together nach Jerusalem“. Beginn: 17:00 Uhr.

In diesem Konzert wird auch Sabine Engelbertz von Ihrer Reise nach Jerusalem mit Bildmaterial berichten!

Herzliche Einladung!

Ökumene: Kirche im Dialog // Illuminating 1676



Was hält uns zusammen?
Über Wertschätzung in Verschiedenheit

Streit und öffentliche Meinung
Die Rolle der Medien in der Demokratie
mit Guntram Dörr, Chefredakteur Grafschafter Nachrichten

Wir und die Anderen?
(Theologische) Wege zu einer Kultur der Wertschätzung
mit PD Dr. Margit Ernst-Habib, Theologin

Ort: Katholisches Gemeindehaus Bad Bentheim, Nordring 32, Bad Bentheim
Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich

VERANSTALTERIN:
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)
Christlicher Kirchen Bad Bentheim-Gildehaus in Deutschland



Illuminating 1676
Licht und Ton treffen Geschichte

350. JAHRE
St. Johannes

**27. Februar
28. Februar
01. März**

**18-21 Uhr
Dauer ca. 30 Min
Eintritt frei**

St. Johannes der Täufer, Nordring 32, Bad Bentheim

05922-2231 www.pg-eg.de @pfarreilegemeinschaftbentheim

Bürgerstiftung Bad Bentheim | Grotzbrück | Grafschafter Volksbank eG

„Illuminating 1676 – Licht und Ton treffen Geschichte“

Zum 350-jährigen Jubiläum der katholischen Kirche St. Johannes der Täufer in Bad Bentheim lässt der Künstler Ansgar Silies den Kirchenbau auf ganz ungewohnte Weise in Licht und Klang erscheinen:

Besucher erleben eine atmosphärische Soundscape, die Geräusche aus der Bauzeit vor 350 Jahren hörbar macht – vom Hufschmied bis zum Holzschnitzer. Lichtakzente betonen Architektur und Details der Kirche.

Fr, 27., Sa, 28. Februar und So, 1. März. jeweils 18-21 Uhr, Dauer ca. 30 Min Eintritt frei.

Gemeindekalender



Seit einigen Jahren geben wir unseren Gemeindegliedern zum Weihnachtsfest einen Grußkalender für das nächste Jahr. In diesem Jahr haben zum ersten Mal auch alle

Auswärtswohnenden diesen Kalender bekommen. Es handelte sich hierbei um einen gekauften Kalender.

Der Kirchenrat möchte dies für das Jahr 2027 ändern. Wir wollen den Kalender mit Bildmotiven aus unserem Einzugsgebiet selbst gestalten. Dazu brauchen wir Bildmotive (Landschaft, Gebäude, keine Personen), die uns in hoher Qualität (HD) von Gemeindegliedern zur Verfügung gestellt werden.

Eine kleine Gruppe des Kirchenrates wird die eingesendeten Bilder sichten und entscheiden, welche dann für den Kalender des nächsten Jahres

verwendet werden sollen. Nicole Konjer hat sich bereit erklärt, aus diesen Bildern und unserem Logo, den Daten des Monats und des Monatsspruches einen Kalender zu erstellen.

Wir rufen also dazu auf, uns Bilder aus unserem Einzugsgebiet (ganze Obergrafschaft) in hoher Auflösung (gute Handybilder können da schon ausreichen) zur Verfügung zu stellen (max. 3 Bilder pro Person). Schön wäre es, wenn die vier Jahreszeiten dabei Berücksichtigung finden!

Bilder bitte an:

Mail: info@altreformiert-badbentheim.de
oder

WhatsApp: 0162 / 7668610

Um die Kalender dann pünktlich Mitte/ Ende November vorliegen zu haben, braucht es eine gewisse Vorlaufzeit. Für den Kalender 2027 ist der Einsendeschluss der Bilder der Beginn der Sommerferien (2. Juli 2026)!

Wohnungslose Menschen in Bad Bentheim

Ich bin Karin vom Bovert, Sozialarbeiterin in der ambulanten Wohnungslosenhilfe des Ev.-ref. Diakonischen Werkes der Grafschaft Bentheim. Ich arbeite seit Mai 2025 in unserem Büro in der Wilhelmstrasse 6a in Bad Bentheim und biete umfangreiche Hilfe für Menschen an, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Erreichbar unter: 015208994989 oder vor Ort.

Zurzeit unterstütze ich gut 20 Personen regelmäßig. In enger Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt und dem Grafschafter Jobcenter.

Grundsätzlich unterstütze ich natürlich die Wohnraumsuche. Wenn aber Menschen schon wohnungslos sind und bei Bekannten vorübergehend unterkommen können, dann kann ich eine so genannte postalische Erreichbarkeit ausstellen, damit die Menschen überhaupt Post bekommen können. Die Post kommt dann zu mir und die Leute kommen

regelmäßig vorbei, ihre Schreiben abholen. Das hat den Vorteil, dass ich sofort reagieren kann, wenn beispielsweise Behörden Anfragen oder Aufgaben stellen.

Grundsätzlich begleite ich die Personen auch weiter, wenn sie in einer Wohnung sind. Das könnte man als „Service“ auch für die Vermieter sehen. Sollten Probleme auftauchen, kann ich sofort unterstützen.

Jeden Donnerstag ab 10 Uhr biete ich ein Frühstück für

wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen an. Es wird gut angenommen, und ich möchte Sie herzlich einladen, mal vorbeizukommen und die BesucherInnen und mich kennenzulernen.

Herzliche Grüße



Wenn Kirchenmauern erzählen ...

*Im Zusammenhang eines Amtsträgertreffens aller Amtsträger*innen der Ev.-altref. Kirche, hat Siegfriede Verwold als Mitglied im vorbereitenden Ausschuss „Kirche und Theologie“ eine Einführung in die Geschichte der Ev.-altref. Kirche gehalten.*

Diesen Impuls hat Siegfriede für uns und unsere Kirchengemeinde lesenswert aufgearbeitet und wir veröffentlichen ihn in den nächsten Ausgaben der Gemeindenachrichten:



Kirchenmauern, die Geschichten erzählen, das ist schon ein seltsamer Gedanke. Natürlich kann eine Mauer nicht sprechen. Und doch ist diese Vorstellung ein Weg, um ein Stück Vergangenheit lebendig werden zu lassen. Mauern bieten nach außen Schutz und schaffen Räume der Geborgenheit und der Gemeinschaft für die Menschen, die in ihnen leben. Zugleich sind sie stille Zeugen dessen, was hier geschieht. Sie hätten viel zu erzählen, wenn sie sprechen könnten, vielleicht eine Mauer unserer Kirche an der Heeresstraße in Bad Bentheim.

In diesem Sinne lassen wir uns durch die folgende Erzählung anleiten und begeben uns auf eine Zeitreise in die Vergangenheit unserer Kirchengemeinde:

Mauern werden errichtet - so auch ich - vor langer Zeit, Stein für Stein auf festem Grund, als Giebelwand einer Kirche. Ich bekam schnell mit, dass es die altreformierte Kirche in Bentheim ist. Wie es hieß, schrieb man damals das Jahr 1898.

Neugierig und gespannt tauchte ich ein in die Welt der Menschen, die sich hier an diesem Ort trafen. Die Freude über die neue eigene Kirche war groß. Ich konnte alles beobachten und lernte viel. Bald schon verstand ich, was sie meinten, wenn sie von einer Bibel, von Orgel, Gesangbuch, Kanzel oder Pastor sprachen. Ich spürte, insbesondere die „Kanzel“ war ganz wichtig.

Mindestens einmal in der Woche, wohl am Sonntag, kamen viele Leute vorbei, und das gleich zweimal. Sie hatten an diesem Tag Zeit, weil draußen nicht so viel los war und weil dieser Tag ihnen heilig war. Sie feierten Gottesdienst, sie beteten, sangen und hörten lange zu, wenn der Pastor oben auf der Kanzel stand und zu den Leuten sprach. „Ich verkündige euch die frohe Botschaft nach den Worten der Heiligen Schrift, wie es geschrieben steht in ...“, so lauteten meistens seine ersten Worte. Er schlug das dicke Buch auf der Kanzel auf und las etwas vor. Dann erklärte er alles und sprach immer lange und deutlich, besser gesagt, er predigte.

Alles, was er sagte, war ihm wichtig und für die Leute in der Kirche sicher auch. Es ging eben um die Bibel, und die Bibel war ja das Wort Gottes. Oft genug habe ich es gehört, aber nie so richtig verstanden.



Und auch von einem Katechismus war die Rede, regelmäßig am Sonntagnachmittag. Heidelberger Katechismus, so heißt er genau. Ehrlich gesagt, ich weiß nicht, warum er auch so wichtig war.

Ich habe nicht alles behalten, was ich hörte, aber von Gott, unserem Vater, und von Jesus Christus, seinem Sohn, war immer die Rede, aber auch von Vergebung und Gnade, von Kreuz und Auferstehung. Das war bestimmt eine gute Nachricht.

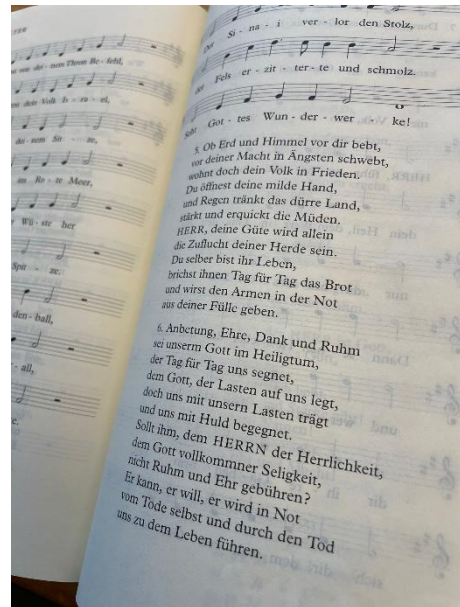
Jedenfalls hatte ich den Eindruck, dass die Menschen alle sehr wissbegierig waren und mit großer Ernsthaftigkeit dabei waren. Bestimmt war es eine Hilfe für sie im Leben, das sicher nicht immer leicht war.

Doch auch von Sünde wurde gesprochen, die Gebote befolgen, den Sonntag heiligen, das Böse meiden, vor allem die böse Welt draußen, alles Aussagen, die häufig vorkamen. Nicht selten fragte ich mich, was das für das Leben der Menschen in ihrem Alltag bedeutete. Haben sie alles behalten und sich an all die Gebote und Regeln gehalten? Das war bestimmt nicht einfach.

Es schien mir, dass ein wenig die Freude fehlte über diese Botschaft, die doch eigentlich eine frohe Botschaft sein sollte. Manchmal war man besonders streng mit den Menschen, nämlich dann, wenn sie vor der ganzen Gemeinde einen Fehler zugeben mussten. Da bekam ich doch Mitleid, auch wenn solche Gefühle mir fremd sind.

Fröhlichkeit und Freude hingegen, die spürte ich, wenn die Leute nach einer langen Predigt - manche waren sogar schon mal eingenickt - nun endlich laut und kräftig singen durften. „Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm...“ – es war wohl ein Lieblingspsalm der Altreformierten. Das Singen der Psalmen war ihnen überhaupt sehr wichtig. Viele sangen sie sogar auswendig, ohne dabei ins Buch zu schauen. Leider erinnere ich mich auch an traurige

Zeiten. Es war damals oft vom Krieg die Rede. Immer wieder wurde mitgeteilt, dass junge Männer, die eigentlich dazugehörten, im Krieg gefallen waren. Ich verstand, sie hatten wohl ihr Leben verloren. Die Menschen wirkten in dieser Zeit immer ernst und bedrückt. Auch wenn ich als Mauer nur ein



Herz aus Stein habe, es hat mich immer wieder berührt.

Die Stimmung war besonders unheimlich, wenn ein Fremder auftauchte in einer Uniform. Was der wollte? Bestimmt nichts Gutes. Die Menschen in der Kirche sollen auch auf einer „schwarzen Liste“ gestanden haben, wie ich mal hörte. Ja, es waren wohl schwere Zeiten damals im Krieg, Unvergessen sind für mich auch die lauten Nächte, wenn – so sagte man – die Feinde Bomben auf die Stadt warfen. Besonders hier in der Kirche auf einem Berg war es gefährlich. Es ist ein Wunder, dass nicht alles eingestürzt ist.

Die Menschen durften nun eine Zeit lang am Sonntag nicht mehr herkommen. Ich hörte, dass sie sich dann in anderen Kirchen getroffen haben. So ist es eben oft, erst in der Not findet man doch wieder zusammen.

Siegfriede Verwold



Gottesdienste Februar – März 2026

			Türkollokte
01. Februar	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker, mit Taufe/ Abendmahl <i>Bandbegleitung</i>	Sachkosten übergemeindl. Jugendarbeit*
08. Februar	10:00 Uhr	Pastor Teunis	
15. Februar	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker, <i>Bandbegleitung</i>	Rumänienhilfe
22. Februar	10:00 Uhr	Pastor i.R. Baarlink	
01. März	10:00 Uhr	Predigerin im Ehrenamt Lambers	Grenzbote
08. März	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker	
15. März	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker, mit Ablegen des öffentl. Glaubensbekenntnisses, Anschl. Gemeindecfé	Wird noch bekannt gegeben
20. März	18:30 Uhr	WochenAbendandacht	
22. März	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker	
29. März	10:00 Uhr	Pastor Wiggers	Verfolgte Christen "open doors"
03. April <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker, mit Abendmahl	Innere Mission
05. April <i>Ostersonntag</i>	07:00 Uhr	Auferstehungsfeier	Innere Mission (Eylarduswerk, Schwarzes Kreuz, Berliner Stadtmission)
	10:00 Uhr	Pastor Klompmaker	

Pastor Klompmaker hat vom 21.-28. Februar eine Woche Urlaub und nimmt am 01. März einen predigtfreien Sonntag.

* **Februar 2026- Sachkosten übergemeindliche Jugendarbeit (synodale Kollekte)**

Die übergemeindliche Jugendarbeit ist für die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit eine wichtige Ergänzung. Hierunter fallen alle Fortbildungen, Treffen und Freizeiten, die der Jugendbund für die Jugendlichen und in der Jugendarbeit Tätigen anbietet. Die Kosten für Aus- und Fortbildungen, Materialaufwendungen, Reise- und Bürokosten für Haupt- und Ehrenamtliche werden – sofern es die übergemeindliche Arbeit betrifft - über das Sachkostenkonto der übergemeindlichen Jugendarbeit gedeckt. Damit sowohl das Jugendbüro als auch das Materiallager und die personelle Arbeit gut funktionieren können, braucht es ebenfalls eine solide finanzielle Unterstützung, die von dieser Kollekte geleistet werden soll. Mögliche Überschüsse der Kollekte werden in zusätzliche Anschaffungen bzw. Förderungen eingesetzt.